

Vernehmlassung zu den Landwirtschaftlichen Zahlungsrahmen 2018-2021
Consultation sur les enveloppes financières agricoles 2018-2021
Consultazione sui limiti di spesa dell'agricoltura 2018-2021

Organisation / Organisation / Organizzazione	Grünliberale Partei Schweiz
Adresse / Indirizzo	Laupenstrasse 2 3008 Bern
Datum, Unterschrift / Date et signature / Data e firma	16. Februar 2016 

Bitte senden Sie Ihre Stellungnahme an das Bundesamt für Landwirtschaft, Mattenhofstrasse 5, 3003 Bern oder elektronisch an schriftgutverwaltung@blw.admin.ch.

Sie erleichtern uns die Auswertung, wenn Sie uns Ihre Stellungnahme elektronisch als Word-Dokument zur Verfügung stellen. Vielen Dank.

Merci d'envoyer votre prise de position, par courrier, à l'Office fédéral de l'agriculture, Mattenhofstrasse 5, 3003 Berne ou par courrier électronique à schriftgutverwaltung@blw.admin.ch. Un envoi en format Word par courrier électronique facilitera grandement notre travail. **D'avance, merci beaucoup.**

Allgemeine Bemerkungen / Remarques générales / Osservazioni generali:

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für Möglichkeit, zum Bundesbeschluss über die finanziellen Mittel für die Landwirtschaft 2018-2021 Stellung nehmen zu dürfen. Die Grünliberalen stehen für eine Landwirtschaftspolitik, die ökologisch nachhaltig und nach unternehmerischen Grundsätzen Nahrungsmittel produziert und gemeinwirtschaftliche Leistungen zugunsten der Gesellschaft erbringt. Zur Stärkung von Unternehmertum und Innovation, und zur Verbesserung der Umweltqualität braucht es nicht mehr, sondern weniger staatliche Subventionen, die zudem zielorientierter ausgerichtet werden sollen. Schädliche Anreize für die Umwelt müssen beseitigt werden. Anstelle pauschaler Einkommensstützungen sollen gemeinwirtschaftliche und ökologische Leistungen, wie beispielsweise die Pflege der Kulturlandschaft und der Erhalt der Artenvielfalt abgegolten werden. In diesem Sinne haben wir die Unterlagen auf die Erreichung unserer Zielsetzungen überprüft.

Die wichtigsten Punkte betreffen:

Bundesbeschluss über die finanziellen Mittel: Zielorientierung verbessern, Versorgungssicherheitsbeiträge evaluieren

Die aktuelle Aufteilung der Direktzahlungen ist nach wie vor zu wenig zielorientiert. Eine Verbesserung der Umweltleistungen wird durch Fehl-anreize genauso behindert wie eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit. Nach wie vor werden zu viele Steuergelder als pauschale Zahlungen unter dem Titel „Versorgungssicherheitsbeiträge“ ausgerichtet. Diese Beiträge schaffen Anreize für Überproduktionen mit entsprechenden negativen Auswirkungen auf Ökologie (Biodiversität) und Wertschöpfung (Preiszerfälle auf den Agrarmärkten). Die Grünliberalen beantragen dem BLW, die eine Wirkungsanalyse der „Versorgungssicherheitsbeiträge“ vorzunehmen (siehe Postulat 14.3854; Online: http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20143854)

Pestizid- und Antibiotikaeinsatz, Stickstoffüberschüsse: Etappenziele, Indikatoren und Massnahmen erforderlich

Die Umweltziele Landwirtschaft (UZL) -Vorgaben werden nicht erreicht, (z.B. Düngerüberschuss, Pestizid- und Antibiotikaeinsatz). Das ist trotz (oder gerade wegen) des hohen staatlichen Mitteleinsatzes sehr unbefriedigend und ökologisch nicht tragbar. Wir beantragen zum einen die Festlegung von Etappenzielen und Indikatoren, das Ergreifen von Massnahmen und Instrumenten zur Durchsetzung der Umweltziele Landwirtschaft, wie z.B. Lenkungsabgaben auf Futtermittelimporten, Pestiziden und Antibiotika. Zum anderen die Erhöhung der leistungsbezogenen Zahlungen auf Kosten der Versorgungssicherheitsbeiträge. Die überproportionale Kürzung bei den Biodiversitäts- und Landschaftsqualitätsbeiträgen ist für uns nicht nachvollziehbar.

Bemerkungen zu einzelnen Kapiteln / Remarques par rapport aux différents chapitres / Osservazioni su singoli capitoli

Kapitel, Seite Chapitre, page Capitolo, pagina	Antrag Proposition Richiesta	Begründung / Bemerkung Justification / Remarques Motivazione / Osservazioni
Kap. 1.2.6		Siehe Einleitung
Kap. 1.2.7	Zielführende Massnahmen ergänzen	Wir begrüßen die klare Analyse zur hohen landwirtschaftlichen Intensität der Schweizer Landwirtschaft. Wir beantragen die Aufnahmen von zielführenden Massnahmen, welche die erwähnten Ziellücken im Umweltbereich schliessen können.
Kap. 2.3.1	Indikatoren ergänzen	Wir beantragen die Aufnahme weiterer Indikatoren wie dem „Antibiotikaeinsatz“ und der „Pestizidmenge“. Anmerkung zur „Ökonomie“: Die Wettbewerbsfähigkeit lässt sich verbessern durch eine stärkere Zielorientierung der Subventionen und eine starke Ausrichtung am Markt (Versorgungssicherheitsbeiträge reduzieren)
Kap. 2.3.1 / Kap. 2.3.2.3	Aufnahme von klar definierten Massnahmen, wie Lenkungsabgaben auf Futtermittelimporten, Pestiziden und Antibiotika	„ <i>Weitere Massnahmen zur Steigerung der Ressourceneffizienz und zur Senkung der Ammoniakemissionen wären notwendig</i> “: Wir beantragen, diese weiteren Massnahme konkret aufzuführen und effiziente Instrumente zu ergreifen; dazu zählen wir Lenkungsabgaben, weil sie Preissignale auslösen. Anmerkung zu Produktionssysteme und Ressourceneffizienz: Die Schweizer Landwirtschaft ist nur überlebensfähig, wenn die Ressourceneffizienz gesteigert wird. Die Produktionssystem- und Ressourceneffizienzbeiträge erachten wir darum zielgerichtete, zukunftsweisend Beiträge, die weiter gestärkt werden sollten, die auf Kosten der „Versorgungssicherheitsbeiträge“.
Kap. 3.1.1 / 3.4.1.4	Investitionskredite abbauen	Wir beantragen und befürworten den Abbau der Investitionskredite, diese kommen meist nicht der Landwirtschaft, sondern u.a. der vorgelagerten Bauwirtschaft zu Gute, sind in der Wirkung Strukturhaltend und Ökologieschädigend, dies widerspricht den übergeordneten Zielsetzungen.
Kap. 3.1.1 / 3.4.2	Zahlungen Produktion und	Wir beantragen den Abbau der Beiträge im Rahmen der Produktions- und Absatzförderung. Das sind Subventionen für Leistungen, welche von der Branche selber getä-

Kapitel, Seite Chapitre, page Capitolo, pagina	Antrag Proposition Richiesta	Begründung / Bemerkung Justification / Remarques Motivazione / Osservazioni
	Absatz abbauen	tigt werden sollen, der Nutzen für die öffentliche Hand ist hier nicht gegeben, zumal die Wirkung der Subventionen den übergeordneten Zielsetzungen einer unternehmerischen und ökologischen Landwirtschaft widersprechen. Einzelkulturbeiträge sind ebenfalls dafür verantwortlich, dass sich Schweizer Landwirtschaft nicht am Markt ausgerichtet, und auch nicht ressourceneffizient, sondern subventionsgesteuert produziert. Diese Fehlanreize sind zu beseitigen. Im Bericht wird erwähnt, dass allenfalls die benötigten finanziellen Mittel höher als geplant ausfallen können, wenn „ <u>die genannten Ziele</u> “ nicht erreicht werden können (S. 40). Inwiefern hier eine Mittelerhöhung basierend auf nicht genannten Zielen angebracht sein könnte ist für uns nicht nachvollziehbar
3.1.1 / 3.4.3	Versorgungssicherheitsbeiträge reduzieren. Es ist eine Evaluation der Wirkungen der Versorgungssicherheitsbeiträge vorzunehmen.	Siehe Einleitung. Diese Beiträge sind viel zu hoch. Ihre Wirkung widerspricht den übergeordneten Zielsetzungen. Eine Wirkungsanalyse wäre dringend notwendig.
3.4.1.4	Tierzuchtbeiträge	Keine Bundesaufgabe.
3.4.3	Die BFF und LQB von den Kürzungen auszunehmen.	Bei den Biodiversitätsbeiträgen sind Kürzungen in der Grösse von 20 Mio. CH pro Jahr und bei den Landschaftsqualitätsbeiträgen Kürzungen in der Grösse von 20-30 Mio. CH pro Jahr vorgesehen. Von den Kürzungen werden alle Betriebe bestraft, welche sich im Rahmen der AP 14/17 den neu gesetzten Zielen angepasst haben. Eine Kürzung zielorientierter Direktzahlungen ist für uns nicht nachvollziehbar.